Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes

14 Tage später von Europa.

Louis Napoleon zum Präsident von Frankreich erwählt.

Oestreich — Abdankung des Kaisers zu Gunsten seines Neffen. — Preußen — Bedenkliche Aufstände in Memel — Bekanntmachung der Constitution durch den König — Berichtetes Treffen zu Presburg — Die Cholera — Die Revolution zu Rom — Flucht des Pabstes — Seine glückliche Ankunft zu Sicilien — Die Ruhe in Irland, u. s. w.

Das Dampfschiff „Europa" langte am letzten Sonntag zu Neuyork mit 14 Tagen späteren Neuigkeiten von Europa an. Dieselbe faßen manches von Interesse in sich, welches wir hier in möglichster Kürze folgen laßen:

Frankreich. — Unter die wichtigsten mitgebrachten Neuigkeiten, gehört die Thatsache, daß Louis Napoleon am 10ten December, zum President der jungen Republik, und zwar mit einer großen Mehrheit erwählt worden ist. Bei dem Abgang der Neuigkeiten war in Paris alles ruhig. Prinz Louis beabsichtigt nun General Cavaignac, den höchsten seiner Mitbewerber, zum Marschal von Frankreich zu erheben. Die Proklamation des Presidenten wird am 20sten December ihre Erscheinung gemacht haben.

Eine Pariser Zeitung will aus den erhaltenen, nicht-offiziellen, Wahlberichten schließen, daß die Stimme in folgendes Verhältniß eingetheilt sein wird: Für Napoleon 66 Percent; Cavaignac 21 do.; Ledru Rollin 6; Raspail 4, und Lamartine 3 Percent. Sobald die Commißioners mit dem Zählen der Stimmen fertig sind, so wird die National Gesetzgebung den President der Republik öffentlich ausrufen. Nach jenem Zeitpunkt heißt man dann, daß allvert Frieden und Ruhe für einige Zeit herrschen mag.

Nachschrift. — Die spätesten Berichte bestätigen die Erhebung des Louis Napoleon zum Presidenten der Republik, und die Niederlage des Gen. Cavaignac. Die Berichte zu Gunsten des Ersteren sind noch mehr entscheidend als man zuerst vermuthete, und in den Provinzen übertreffen die Stimmen selbst noch die von Paris, für Napoleon. In Paris hat der Prinz 20,000 Mehrheit über alle andere. In der Banlieue Umgegend ist dieselbe auch etwas über 20,000, und derselbe hat in der That daselbst aus 36,000 Stimmen, die für alle Candidaten abgeben wurden, 16,411 Mehrheit. Zu Bordeaux ist seine Mehrheit 4,000 aus 14,000 Stimmen. Seine Stimme, nach obigem zu urtheilen, muß eine alles überwältigende sein. Die Stimmen die Cavaignac erhielt, wurden ihm durch den Einfluß der Regierung verschafft.

Preußen. — In Preußen ist ein sehr großer Wechsel, sowohl über das Volk, als über den Hof gekommen. Der König hat eine Constitution bekannt gemacht, die von einem sehr liberalen Charakter ist, und alle Bürgschaft für religiöse Freiheit in sich schließt. Derselbe hat auch einen Befehl für die Aufhebung der Assembly ergehen laßen, aber die Kammern haben sich am 26sten Februar zu Berlin zu versammeln. Eine Abänderung des Bradenburger Ministeriums hat stattgefunden, jedoch scheint der König nun fest entschlossen zu sein, eine Unterwürfigkeit zu den Gesetzen zu bewirken. Der Prinz von Preußen ist nach Olmutz gereist, und alles zieht dahin, die Thatsache zu bestätigen, daß die beste Gefühle zwischen dem Oestreicher und Preußischen Höfen herrschen. Fremde Journale dürfen nun Zollfreie nach Berlin gebracht werden, indem die Stamps auf Zeitungen aufgehoben wurden.

Zu Memel hatten bedenkliche Aufrühre stattgehabt, und am 4ten December war die Stadt für 4 oder 5 Stunden im Besitz der Insurgenten, während welcher Zeit große Uebermäßigkeiten ausgeübt werden sein sollen.

Oestreich. — Die militärische Hinrichtungen für politische Vergehungen dauern noch immer fort. Ein Ex-Lieutenant ist verurtheilt worden, einer Gefangenschaft von 20 Jahren zu unterziehen, dafür daß er bei den neulichen Aufzügen mitwirkte. Eine andere Person ist ebenfalls auf 12 Jahre zur Gefangenschaft verurtheilt worden, für das nämliche Verbrechen.

Der Kaiser hat nach einem Schreiben vom 2ten December, den Thron zu Gunsten seines Neffen abgedankt. Das neue Ministerium, durch ihren President, hat seinen Weg, den es einzuschlagen gedenkt, bekannt gemacht. — Die Addresse des Kaisers enthält Versprechungen, daß er die Freiheit des Reichs erhalten werde.

Von Ungarn sind nur wenige Berichte vorhanden. Man will aber wißen daß zu Presburg ein Treffen stattgehabt habe. — Die Cholera soll auch in Presburg bis zu einem beunruhigenden Grade herrschen.

Italien. — Die Revolution in Rom hat sich damit nun geendigt, daß der Pabst die Flucht ergriffen hat, und das Haupt der Römisch Katholischen Kirche, einer der republikanischen Prinzen seiner Zeit, ist nun ein Verbannter und ein Wanderer. Nach den dortigen Vorfällen, die wir in unserm letzten Blatte gegeben haben, blieb der Pabst ein Gefangener in dem Palast, ohne er durch den französischen Gesandten beschützt wurde, so daß er aus persönlicher Gefahr war. Der Pabst, als er Rom verließ, suchte Zuflucht zu Neapel, und war daselbst unter der Beschützung des Königs. In Rom ist nun alles ruhig. Der Pabst weigert sich nach Frankreich zu gehen, und hat einen Protest ergehen laßen, worin er alle letztherige Gesetze als null und nichtig erklärt. Der Pabst soll aber späterhin, wie in einer Nachschrift gemeldet wird, Sicilien wohlerhalten erreicht haben.

Rußland. — Die Armee des Kaisers besteht nun aus 500,000 Mann, an den Gränzen, und es ist augenscheinlich daß derselbe das Fortschreiten der Vorfälle in Europa genau beobachtet. Die Armee wird unter gutem Disziplin gehalten, und ist daher zu irgend einer Zeit, wenn es nöthig werden sollte bereit, voran zu rücken. — Eine solche Macht kann nicht fehlen den Einfluß zu haben, daß der Pabst wieder auf seinen Thron gesetzt wird. Der Bericht von dem Tode des Ibrahim Pacha hat sich bestätigt. Abbas Pacha folgt ihm nun als Vice-König.

Spanien. — Wir haben Berichte von einem Guerilla Krieg daselbst, welcher durch Cabrera ohne irgend einen Erfolg fortgesetzt wird. Er zieht um die Städte des Nordwesten herum, und quält die Bürger durch Räubereien, welche er zur Erhaltung seiner Mannschaft gezwungen ist zu begehen, und die Truppen der Königin sind zu schwach, um ihn davon zu verhindern. Seine Macht besteht aus 800 Mann.

Portugal. — Dieses Land, welches so viele Jahre die Scene des Streits war, zu welcher Zeit ganz Europa ruhig gewesen, ist nun ganz ruhig, während das ganze feste Land, von einem Ende bis ans andere erschüttert wird.

Weitere Berichte von dem Cape der guten Hoffnung bestätigen die Neuigkeiten von der Beendigung des Krieges, und der Auseinandertreibung der Insurgenten.

Neapel. — Der König hat die Versammlung der Kammern bis zum 1sten Februar ausgesetzt. Er hatte sich der Sendung eines Ministers von Sicilien entgegengesetzt, und daher herrschte ein kaltes Gefühl zwischen England und Neapel.

Irland. — Vollkommene Ruhe soll immer noch daselbst herrschen. — Die Bewegung zu Gunsten der Wiederherstellung des Irländischen Departements, macht keine Fortschritte.

Der Markt. — Vereinigten Staaten Flauer brachte 27 bis 28 Schillinge; Welschkorn 31 bis 36 Schillinge; Vereinigten Staaten weißer Waizen 7 Schilling und 9 Pens, bis 8 Schilling und 2 Pens. — Die Getraide-Preise haben sich demzufolge, wie man aus obigem ersieht, seit den letzten Berichten, um nur wenig oder nichts verändert.

Später von Neu-Orleans. — Nach den letzten Berichten hausset die Cholera furchtbar zu Neu-Orleans. Es sind daselbst am 25sten December 43 Personen und am 26sten 150 Personen daran gestorben. Beinahe alle Geschäfte sind denk eingestellt und die Einwohner verlaßen in aller Eile jene Stadt.

Local Angelegenheiten.

Schnee — Schlittenbahn.

Bei uns haben wir gegenwärtig, wie den Meisten unserer Leser bekannt sein wird, recht gute Schlittenbahn. Dieselbe sollte aber auch gut sein, denn wir haben eine Auflage Hagel und Eis, worauf seitdem zwei ziemlich gute Auflagen Schnee gefallen sind. Der Hagel fiel am 22sten December, die erste Auflage Schnee, welche etwa 8 Zoll tief war, am 27sten, und die zweite, etwa 14 Zoll tief am 29sten und 30sten. Allen gefällt freilich die Schlittenbahn nicht, denn einige wünschten dieselbe früher und wieder andere später. Aber allen Gastwirthen, versteht sich, gefällt dieselbe — alle haben sich für Schlittenpärties eingerichtet, und erwarten nun eine gute Erndte. — Also, wer Vergnügen am Schlittenfahren findet, der mache sich sogleich auf, denn der Schnee ist ein sonderbarer Artikel, und obschon die Auflage gut ist, so kann doch niemand dafür bürgen, daß die Bahn lange halten wird. Mancher hätte aber vielleicht wohl gefallen daran, aber es fehlt ihm am Nöthigen. — Hier wißen wir freilich keinen andern Rath, als den, welchen wir immer selbst in solchen Fällen befolgen, nämlich: Es zu machen, wie diejenigen die auch kein Käsch haben. — Wir wißen wohl aus Erfahrung, daß dieser Rath kein angenehmer ist, aber wir bemühen uns jedesmal, uns schnell folgende Worte ins Gedächtniß zu rufen, und dann bis das Jahr aus ist, sind wir immer auch wieder da:—

„Wie glücklich ist, der das vergißt,
Was einmal nicht zu ändern ist."

Die Christtage,

Von denen immer vor ihrer Erscheinung so viel gesprochen wird, sind nun wieder einmal verüber, und am ersten dieser Tage wurde beinahe in allen unsern hiesigen Kirchen Gottesdienst gehalten, welchem, wie dies auch immer der Fall sein sollte, zahlreich beigewohnt wurde. Am Abend des zweiten dieser Tage, versammelten sich eine Anzahl unserer hiesigen Bürger, in der untern Stube der Reformirten Kirche, für den Endzweck eine Bibel-Gesellschaft zu bilden, welches Vorhaben auch nach dem Wunsch der Theilnehmer ausgeführt wurde. Folgende Herren sind als die Beamten der Gesellschaft ausgewählt worden: (Die weitern Verhandlungen haben wir nicht in Zeit erhalten, so daß wir sie einrücken konnten.)

President: — **Henry Weinsheimer.**
Vice-President: — **Joseph Weiß.**
Schreiber: — **William S. Young.**
Schatzmeister: — **Christian Pretz.**

Uebrigens haben wir nichts besonders zu berichten, denn weitere meldenswerthe Begebenheiten, haben sich, zu unserm Wissen, keine zugetragen, welches wahrscheinlich dem ungünstigen Wetter zuzuschreiben ist. In der That, das Wetter hat viele in ihren Hoffnungen getäuscht, und die Wünschen einer großen Zahl vereitelt; indem das Dreß, Bonnet- und Gaiters- oder Schuh-Fieber unter unsern Ladies — und das Hut-, Rock- und Stiefel-Fieber unter unsern Herren, einige Zeit vor diesen Tagen, gewaltig grassirte. Jedoch es ist, wie es ist — diese neue Sachen können auch nun glücklicher Weise noch alle während der Schlittenbahn gezeigt werden, ehe die Mode wieder verändert wird, und thun folglich gerade die nämlichen Dienste. Einige andere kleine Vorfälle hatten wir uns noch vorgenommen umständlich zu beschreiben, allein es mag ebensogut sein, wenn wir es unterlaßen. Darunter gehört die Spuk-Geschichte in einem gewissen Schornstein, welche die Kugeln-Gießer beinahe aus der Haut bängstigte, und welche somit die Flucht ergriffen, ohne ihr Hexen-Werk vollendet zu haben, und in dieser allzugroßen Eile Forme, Kugeln, Blei und alles sonstige Zugehör im Stich gelaßen haben sollen; — Die fröhliche Versammlung an einem gewißen andern Ort, der man ihre Erfrischungen „wegzuschnappen" wußte. Nicht wahr, schlauer alte Steff hat aber „Raupen" in dem Innern derselben verursacht, die denselben sich zuzuziehen wußten? — Und die Eirische Schlägerei zu Siegersville, welche zur Folge hatte, daß man 8 Irländer eine Schlittenfahrt, auf die Anklage von „Aufruhr" nach dem hiesigen Gefängniß beorderte — Und so endigten sich die Christtage im Jahr 1848.

Das Neue Jahr

kam diesmal mit mehr als gewöhnlicher Stille über uns. — Die Ceremonien, die man seit einigen Jahren in der hiesigen Reformirten Kirche veranstaltete, fanden diesmal nicht statt, aus der Ursache, weil einige der werthvollsten musikalischen Instrumenten bei dem Feuer im letzten Juni verloren gingen, und man andere Artikel in großer Anzahl anzukaufen gezwungen war, welches die Erhaltung dieser Instrumente verscheut. Auch hörte man nur sehr wenig Gewehr-Schüsse an jenem Morgen — nur einen wo man früher 10 hörte. Dies mag ein guter Anfang sein, denn sehen ein Manches Unglück ist durch diesen alten Gebrauch geschehen. Am Tage fanden sich viele Landleute in der Stadt ein, und unsere Stohrhalter hatten ihre Hände voll zu thun. — Im Nachmittag rückten die sogenannte "Fantasticals" aus, die ihren Antheil nicht übel spielten — auch war ihr Aufsehen für sie nicht unpassend. Am Abend hatten sich verschiedene "Schlittenparties" von anderswo hier eingefunden, die sich wohl zu vergnügen wußten. Auch fand ein Sing- und Tanz-Concert in hiesigem Courthause statt, und diejenigen die denselben beigewohnt haben, und besondere Freunde solcher Belustigungen sind, haben dasselbe sehr gelobt. Weiter glauben wir, haben wir nichts zu melden, und somit haben wir unsern Lesern getreulich gesagt, wie wir das Neue Jahr anfangen.

Versuchter Einbruch.

In der letzten Christtag Nacht wurde durch einen oder mehrere Schurken der Versuch gemacht, in den Keller des hiesigen Kaufmannes, **Daniel Stettler** zu brechen, welches aber nicht vollends ausgeführt wurde, und man vermuthet, daß der oder die Diebe durch das Sausen des Windes oder anderes Geräusch in die Flucht getrieben wurden. Der obere Stock des Ladens ist durch den Schreiber, Jacob Stettler, bewohnt, der zur Zeit als dieser Versuch gemacht wurde, von Hause abwesend war, welcher Umstand dem oder den Bösewichten wahrscheinlich bekannt gewesen sein muß. Man sei daher auf seiner Huth, denn es befinden sich böse Menschen unter uns.

Mrs. Michael Dreß — Allentaun.

Man macht gegenwärtig sehr viel Gespräch in den Zeitungen darüber, daß eine Frau Dreß, von Schuylkill County, Mutter von 24 Kinder sei, — so viel so, als sei dies etwas ganz Unerhörtes. Nun, es lebt ebenfalls ein Mann keine 100 Meilen von Allentaun, der auch Vater von 24 Kinder ist, und das Beste dabei ist noch der Umstand, daß der Vater, und alle Nachkömmlinge, die ein Stimmrecht haben, 7 an der Zahl (und alle Uebrige die bei Leben sind, fühlen zu Gunsten der nämlichen Seite) bei der letzten Wahl für Gen. Taylor gestimmt haben. Nur nicht den Versuch gemacht, mit euren großen Gewächsen, Wunder, u. s. w., Allentaun zu übertreffen, denn wir sind hier fest entschloßen, in diesen Hinsichten keinesfalls hintenan gesetzt zu werden.

Wer kanns bieten?

Unser Freund und Nachbar, Herr **Isaac Dewalt,** von dieser Stadt, schlachtete letzte Woche ein 20 Monat altes Schwein, welches 473 Pfund wog. Wer dies bieten kann der laße sich hören. Sie werden aber wohl alle schweigen.

☞ Dem Ersuchen des Herrn D. D. M., von Macungie, werden wir nächste Woche nachkommen. Die Zeit und der Raum wollte es uns diese Woche nicht erlauben.

Der Süden.

Die Mitglieder des Congreßes von den südlichen Staaten hielten neulich zu Washington eine Versammlung, wobei alle Staaten, mit Ausnahme von Delaware, repräsentirt waren. Herr Metcalf agirte als Vorsitzer. Nach einer kurzen Unterredung wurde eine Committee, bestehend aus einem Mitglied von einem jeden südlichen Staat, ernannt, um einen Bericht abzustatten, was der Süden thun solle, in Bezug auf deren Interessen, hinsichtlich der Sclavenfrage.

Nach einigen andern Geschäften hob sich die Versammlung bis zum 15ten Januar auf. Ob diese Zusammenkunft als eine Drohung angesehen werden soll, oder ob man damit im Ernste ist, wird sich nun bald hervor thun. Einige Glieder sind aber ohne Zweifel damit im Ernste, indem dieselbe auf dem Flor des Congreßes gedroht haben, sich von jenem Körper zurückzuziehen, falls man etwas gegen die Sclaverei verhandeln würde.

☞ Ein Herr J. T. Saßer, erhielt neulich ein Verdikt von 5,000, gegen die Stadt Memphis, Tennessee, zuerkannt, da für, weil er in eine Cisterne fiel, die jene City graben ließ, und sich dadurch Schaden zuzog, welcher ihn auf Lebenszeit zu einem Krüppel macht.

Verheirathet:

Am 21sten December, durch den Ehrw. Herrn Dubs, Herr **Charles Knauß,** von dieser Stadt, mit Miß **Sarah Kemmerer,** von Salzburg.

☞ Diesem jungen lieben Paar, haben wir für einen sehr vortrefflichen Hochzeits-Kuchen zu danken, welches uns hinlänglich als Beweis dient, daß dasselbe zu den Glücks-Wünschen Aller berechtigt ist, die sich einiger Maßen das mühsame und trübe Geschäft eines Druckers vorstellen können, und daher auch aller derjenigen, die in den Ehestand getreten, und noch in denselben zu treten gesonnen sind. Solche Gaben werden aber auch immer als ein "Hint" angesehen, daß wir ein Reimchen folgen laßen sollen. — Well, hier gehts, so gut es kann:

Süße Liebe mög' Euch krönen
Mit dem schönsten Palmenzweig;
Mag' Eu'r Leben Euch verschönen,
Alles Schöne blüh' für Euch.
Könnt mein Wunsch Euch Freuden geben,
O, Ihr würdet glücklich leben.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Dubs, Herr **Emanuel John Abele,** mit Miß **Anna Maria Giulkinger,** beide von dieser Stadt.

☞ Hier haben wir auch wieder ein Paar Bemerkungen zu machen: — Nicht nur allein wurde uns von diesem geschätzten Paar, ein vortrefflicher und wohlschmeckender Hochzeits-Kuchen übersandt, sondern wir selbst erhielten eine Einladung, bei der Vermählung und der darauffolgenden Mahlzeit zugegen zu sein. Wir sind daher gezwungen unsern verpflichten Dank in diesem Fall folgen zu laßen; zumal da wir nun glauben, daß hier erst der rechte Weg eingeschlagen wurde; Und wir können alle ernstlich versichern, daß wenn ein Drucker auf eine Hochzeit geladen wird, er sich in der That sehr "dick" fühlt. — Wir wünschen demselben daher alles Gute, daß es sich selbst im Stande ist zu wünschen, und somit hat es gewiß keine Ursache mit uns unzufrieden zu sein. — Nun kommt aber das Dichten wieder in unsern Weg; Jedoch etwas soll und muß heraus. — Well:

Einsam durch die Welt zu wandern,
Ist ein trauriges Geschick!
Aber paart sich Eins zum Andern,
Aendert sich's im Augenblick, —
Dann erst strömt ein frohes Leben,
In die sonst so kalte Brust —
Und die beiden Herzen leben
Auf in warmer Liebeslust.
Laßt die Herzen nie erkalten,
Liebt Euch immer fest und treu —
Laßt die Liebe nie veralten,
Bleibt die Lieb' Euch immer neu!

Am Dienstag Abend, durch den Ehrw. Hrn. Dubs, der Ehrw. Samuel Leith, von Niedersaucon, mit Miß Sarah Groß, von dieser Stadt.

Durch den Ehrw. Hrn. German:

Am 31sten December, Herr John Keck, mit Miß Marvann Georg, beide von Salzburg.

— Herr James Bauman, mit Miß Maria Mohr, beide von Macungie.

Durch den Ehrw. Hrn. Zeller:

Am 26sten November, Herr Daniel Rothenberger von Hereford, mit Miß Lydia Stähler von Obermilford.

Am 26sten, Herr Joseph Kratzer, mit Miß Sarah Mohry, beide von Obersaucona.

Am 31sten December, Herr Adam Fink, mit Miß Susanna Schuler, beide von Obermilford.

Starb:

Zu Philadelphia, am 14ten December, 1848, **Catharina Amanda,** Tochter von Peter und Fayetta Sieger, im 6ten Jahre ihres Alters.

500 fertige Stühle!

Reiß und Sieger

Benachrichtigen ihre Freunde, Kunden, und das geehrte Publikum überhaupt, daß sie das

Stuhlmacher-Geschäft

noch immer fortbetreiben, und daß sie gegenwärtig an ihrer Waaren-Stube in der Hamilton Straße, im abgebrannten Distrikt, und zwar gegenüber dem Neuyerk Stohr,

500 fertige Stühle

auf Hand haben, worunter sich alle Arten Stühle befinden, die sie an den allerniedrigsten Preisen zum Verkauf anbieten.

Da sie ihre Stühle selbst verfertigen, so sind sie auch im Stande für ihre Arbeit gut zu stehen — und fühlen überzeugt daß dieselbe an keinem Ort in diesem Staat übertroffen wird, wenigstens setzt sie die impertirte Pänky und andere Arbeit weit in den Hintergrund, wovon welche nur von 11 Uhr bis Mittags zusammenhält.

Sie laden daher das Publikum besonders ein bei ihnen anzurufen und ihren Steck in Augenschein zu nehmen, ehe sie sonstwo kaufen, und geschieht dies, so kann es nicht fehlen, sich von der Güte der Arbeit zu überzeugen.

Dankbar für genessene liberale Unterstützung, hoffen sie ferner auf ihren Antheil der öffentlichen Kundschaft.

Reuben Reiß,
Reuben Sieger.

Januar 4, 1843. nq3m

Gesellschafts Verbindung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch die Anzeige, daß sie miteinander in dem Stohr-Geschäft am 19ten December in Gesellschaft getreten sind, und werden künftighin unter der Firma von Kepner und Schmidt Handel treiben. Die Geschäfte werden wie früher an dem alten Stand in Germansville betrieben, allwo sie hoffen in den Stand gesetzt zu sein, Alle mit Pünktlichkeit und Billigkeit zu bedienen. Das Publikum wird eingeladen anzurufen und ihren großen und wohlauserlesenen Stock

Trockenwaaren und Grozerien,

die sie neulich an den billigsten Preisen eingelegt haben, und folglich im Stande sind wieder billig zu verkaufen, in Augenschein zu nehmen. Sie statten bereits ihren innigsten Dank ab, für die bisher genossene zahlreiche Unterstützung, und hoffen durch pünktliche Bedienung, geringen Profit und gute Waaren sich einer Fortdauer würdig zu zeigen.

S. K. M. Kepner,
Reuben Schmidt.

Januar 4. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 19ten Januar, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Abraham Schmeier, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha County, öffentlich verkauft werden:

3 Better, 2 Eckschränke, Hausuhr, großer Drawer, 2 Spiegel, Getuch und sonst noch allerlei Haus- und Küchen-Geräthe zu umständlich zu melden.

Credit und Aufwartung am Tage der Vendu von

David Schmeier,
Peter Sell,
David Leibensberger,
Administrators.

Januar 4. nq3m

Kommt und sehet

das größte und schönste Assortement von

Gold, Silber und Juwelen-Waaren,

das noch jemals in Allentaun zum Verkauf angeboten wurde!

Unterzeichneter, wohnhaft in der Hamilton Straße der Stadt Allentaun, gerade unterhalb der Friedensboten Druckerei, hat soeben den größten und schönsten Steck von Waaren eingelegt, den man noch je zu Gesichte bekommen hat. Sein großer Vorrath, bei dessen Einkauf und Auswahl er nichts unterlassen hat, was ihm den Vorzug über alle hier in seinem Fach handelnde Personen gibt, besteht zum Theil aus

Messingenen **Haus-Uhren** mit Kasten, hölzernen Hausuhren, Goldene und silberne Patent Lever, Englische, und alle andere Arten **Sackuhren, &c.**

Ferner:

Silberne Thee- und Suppenlöffel, Finger- und Ohrringe, Brustnadeln, Uhren-Ketten, Schlüssel, nebst einer großen und vorzüglichen Auswahl von goldenen, silbernen und andern Brillen, passend für jedes Alter; goldene und silberne Lead-Pencil-Cases, und sonst alle Arten in sein Fach gehörende Artikel.

Da er an äußerst billigen Preisen eingekauft hat, so kann er auch wieder sehr wohlfeil verkaufen.

Alle Reparaturen werden schnell, billig und auf das Beste besorgt. Auch sieht er gut für alle bei ihm verfertigte Artikel.

Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen bei ihm anzurufen und seine Waaren in Augenschein zu nehmen, um sich selbst von allem Obigen zu überzeugen; denn das Besehen kostet nichts.

Charles S. Massey.

Allentaun, Januar 4, 1849. nq5v

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 18. Januar, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause von Evan Guth, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

3 Pferde und Pferdegeschirr für 5 Pferde, 5 Fliegennetze, ein doppeltes Spaziergeschirr, ein breiträdriger 4-gäuls Wagen, ein 3-gäuls Wagen, ein Bauern Wagen für 1 oder 2 Pferde, Rindsvieh, 5 Schaafe, 5 Schweine, Eisenerz Baddy, Holzschlitten, Pfluge, Eggen, Welschkorn-Egge, Heuleitern und Scheme, Holzleitern, Steifwage, Sechsterkette, Grubhacke, ein Pick, Heu- und Mistgabeln, Grassensen, Windmühle, eine Dreschmaschine mit Pferdegewalt, Heu bei der Tonne, ein Ofen mit Rohr, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Evan Guth,
Hiram Guth,

Januar 4, *3m

Ein Scheibenschießen.

Samstags den 13 Januar 1849, soll am Gasthause von Henry Strauß, jun, in Süd-Wheithall, Lecha County, ein

Ein fettes Schwein,

welches etwa 250 Pfund wiegt, auf 60 Schritt, mit Schrot herausgeschossen werden; wozu alle Schützen in der ganzen Umgegend eingeladen sind beizuwohnen, wenn sie Lust und Herz haben gegen die Süd-Wheithaller zu schießen.

Die Wheithaller Schützen.

Januar 4. nq2m

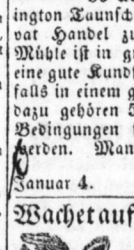
Zu verlehnen.

Der Unterzeichnete gibt hiermit dem Publikum Nachricht, daß er seine schätzbare Mahlmühle, mit 50 Acker Land, gelegen in Washington Taunschip, Lecha County, durch privat Handel zu verlehnen wünscht. — Die Mühle ist in guter Ordnung und genießt eine gute Kundschaft. Das Land ist ebenfalls in einem guten Cultur Zustande, und dazu gehören 5 Acker gute Wiesen. — Die Bedingungen sollen vortheilhaft gemacht werden. Man melde sich sogleich bei

Tilghman Kuntz.

Januar 4. nq3m

Wachet auf, ihr Scharfschützen!



Samstags den 13ten Januar, soll am Hause von William T. Derr, in Allentaun, ein großes Scheibenschießen stattfinden, wozu alle Schützen eingeladen sind beizuwohnen, um ihr Glück zu probiren.

Der 1ste Preis ist ein $5 Geldstück.
Der 2te do do 2½ do
Der 3te do do 2½ do
Der 4te do do 2½ do
Die übrigen Preise wie die Schützen es verlangen.

Abraham Neuhard,
William T. Derr,
William H. Mell,
John Mell,
William Jacoby,
Joseph Fatzinger,
Adam Ueberreith,
Salomon Bernhard.

Januar 4. nq2m

Der Postreiter.

Der Unterzeichnete, welcher die Zeitungen nach Wheithall und Heidelberg trägt, gibt hierdurch Nachricht, daß am 1sten Januar wieder ein Jahr Postgeld verfallen war. Alle diejenigen, welche noch sowohl vom vorigen als vom erstvorflessenen im Rückstande sind, werden ersucht dasselbe entweder an ihn oder an die Packhalter einzuhändigen.

Benjamin Diehl.

Januar 4. 3m

Der Postreiter.

Der Unterzeichnete, welcher die Zeitungen nach Salzburg und Ober-Milford trägt, giebt hierdurch Nachricht, daß am 1sten Januar wieder ein Jahr Postgeld verfallen war. — Alle diejenigen, welche noch sowohl von vorigem als von dem jetzigen Jahr im Rückstande sind, werden ersucht, dasselbe entweder an ihn selbst oder an die Packhalter einzuhändigen.

Joseph Tool.

Der Postreiter.

Unterzeichneter, welcher die Zeitungen von Allentaun nach Bethlehem, Hellerstaun, Springtaun u. s. w. trägt; giebt hiermit Nachricht, daß ihm seine Kunden wieder ein Jahr Postgeld schulden, und werden daher ersucht dasselbe baldmöglichst an ihn selbst oder an die Packhalter einzuhändigen.

John Scherer.

Nun ist die Zeit!

Euer Eisen und eure Harte Waaren einzukaufen.

Barber und Young.

Wir haben uns entschossen unsern großen Stock Eisen unverzüglich zu verkaufen. Wir haben soeben erhalten

50 Tonnen Englisches Eisen,

als Eckiges-, Rundes-, und Wagenreif Eisen, welches wir an 2¾ Cents das Pfund, oder an 2½ Cents für Baar Geld verkaufen. Gehämmertes Eisen an 4 Cents das Pfund. Alle Arten Amerikanisch gerolltes Eisen sehr wohlfeil. 25 der besten Amböse an 11½ Cts. das Pfund, wofür gut gesprochen wird.

Eine Lott Pferdenägel Eisenruthen, welche nicht geboten werden können, an Qualität, in den Vereinigten Staaten, welche warrantirt werden.

Gleichfalls, Spring-Stahl an 6¼ Cents das Pfund, so wie auch bester Shear-, Guß- und Blister-Stahl, sehr billig.

Zusammen mit einem großen Assortement von Hartwaaren, Kutschen-Trimmings und Sattler-Waaren.

Handwerks-Geschirr, als Hobeln, Sägen, u. s. w., welches Alles wir wohlfeiler verkaufen werden, als es an irgend einem andern Hause in den Vereinigten Staaten gekauft werden kann.

Allentaun, Januar 4. nq3m

Ein grösseres Wunder!

Der Kaufmanns-Schneider in Emaus.

Herr Friedrich Wunder,

Ist zwar nicht auf eine wundervolle Weise, wie es oben scheinen möchte, mit dem Kopf in den Hafen geschlupft; hat demzufolge seinen Oberstock noch so weit im Freien, so daß er vermögend ist dem Publikum anzuzeigen, daß er sich soeben eine

Große Quantität Waaren

als die besten Tücher, Caßimeres, Caßinetts, Vestings, Halstücher, u. s. w., zu viel um hier alles zu benamen, von Philadelphia erhalten hat, welches er alles sehr wohlfeil im Stande ist bei der Yard, oder beim Stück zu verkaufen, und was zum Wunder ist, wohlfeiler als irgend ein Stohrhalter in Allentaun. Auch werden aus diesen Waaren wie durch Wunder, die neumodigsten Kleider verfertigt. Wer also wohlfeil durch Hrn. Wunder mit einer wunderschönen Kleidung versehen sein will, der wundere sich nicht wenn er dieselbe erhalten kann bei

Friedrich Wunder,

der auch zugleich sich bemühen wird, allen pünktlich abzuwarten.

Emaus, Lecha Co. Jan. 4. nq3m

Doctor Wiley's

Berühmte Brust-Arznei oder Husten Cändy, für Verkältungen, Husten, Heiserkeit, Reizung der Gurgel, Blauhusten, Croup, Asthma, Catarrhs, und alle andere Gebrechen die sich gerne in Auszehrung umwandeln.

Anweisung. — Eine gewachsene Person kann 2 oder 3 Stücke des Cändys während des Tages und Abends nehmen — eine Person von 15 bis 18, zwei Stücke — von 10 bis 15, ein und ein halbes Stück, — von 5 bis 10, 1 Stück. — Diejenigen unter 5 Jahre von ein Viertel bis ein Halb Stück des Tages.

An alle Männer, Weiber und Kinder.

Dr. Wiley's Husten-Cändy ist schon lange sehr günstig bekannt, und ist ein sicheres Mittel gegen alle Krankheiten, die Auszehrung herbei führen. Es hat die Erste Zeugnisse der öffentlichen Presse durch die ganze Union, und wird durch Doctoren, Prediger, Advokaten, Bauern, Kaufleute, und Taglöhner höchstens anempfohlen. Es differirt von allen andern Husten-Cändy, ist sehr gut zu nehmen, enthält nichts daß der Person schaden könnte, und die Packete sind auch größer als alle andere.

Eine jede Familie sollte diese schätzbare Medizin im Hause haben. — Diejenigen die es einmal gebraucht haben, wollen nicht mehr ohne dasselbe sein. Alles was wir verlangen ist, probirt es einmal, und man fühlt versichert daß ihr das rechte Urtheil darüber fällt.

☞ Obige schätzbare Medizin ist zum Verkauf bei

Guth, Young und Trexler.

Januar 4, 1849. nq6v

Ernstliche Erinnerung.

Alle diejenigen welche noch in den Stohrbücher des Unterzeichneten, oder auf sonstige Art, schuldig sind, werden hierdurch ernstlich aufgefordert, innerhalb einer kurzen Zeit bei ihm in Allentaun anzurufen und abzubezahlen. — Diejenigen die diese freundliche Bitte übersehen und nicht darnach handeln, haben es sich späterhin selbst zu verdanken wenn sie sich Unannehmlichkeiten zuziehen.

A. G. Gilkyson.

Januar 4, 1849. nq6m

Der Postreiter.

Der Unterzeichnete, welcher die Zeitungen nach Macungie und Langschwamm trägt, giebt hiemit Nachricht, daß am 1sten December wieder ein Jahr Postgeld verfallen war. — Alle diejenigen die noch im Rückstande sind, werden ersucht, dasselbe entweder an ihn oder an die Packhalter einzuhändigen.

Andreas Neumayer.

Januar 4. 3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Alten.	Easton
Flauer	Bärrel	$5 50	$5 25
Weizen	Buschel	1 00	1 05
Roggen	—	60	65
Welschkorn	—	45	55
Hafer	—	25	30
Buchweizen	—	50	62
Flachssaamen	—	1 25	1 20
Kleesaamen	—	3 25	3 50
Timothysaamen	—	3 00	2 50
Grundbeeren	—	40	40
Salz	—	45	45
Butter	Pfund	16	16
Unschlitt	—	9	8
Wachs	—	25	20
Schmalz	—	10	8
Schinkenfleisch	—	8	10
Seitenstücke	—	6	8
Werken-Garn	—	8	6
Eier	Dutz.	18	16
Roggen-Whiskey	Gal.	33	25
Aepfel-Whiskey	—	18	20
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 75
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Ton